

# Alkohol und Schule

Umgang mit Alkohol in der Schule und im Internat

---

Verhaltens- und Verhältnisprävention in berufsbildenden  
Schulen

In Kooperation mit:  
Schule und Internat

Im Auftrag von:  
Krankenkasse

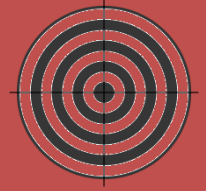
# Ausgangslage



- Probleme der SchülerInnen im Umgang mit Alkohol in der Schule und im Internat
- Auftraggeber: Krankenkasse
- Rahmen: Suchtvorbeugung im Rahmen eines Gesundheitsförderungsprojektes der Krankenkasse
- Kooperation mit Schule und Internat

# Ziele & Inhalte

Unter Einbeziehung des soziokulturellen Umfelds



## SchülerInnen

- Reflexion des eigenen Konsumverhaltens
- Info über Alkohol und Sucht
- Umgang mit Alkohol erlernen
- Umgang mit Gruppendruck
- Risikominimierung
- Übernahme von Eigenverantwortung
- Schutzfaktoren und Sensibilisierung für Alternativen

## FachlehrerInnen

- Reflexion der eigenen Rolle und Haltung
- Fakten über Alkohol
- Verhältnisprävention in der Schule und im Internat
- Unterstützung der Jugendlichen bei der Stärkung des Selbstwerts
- Methoden für den Einsatz im Unterricht

# Ablauf



## SchülerInnen

- Vermittlung der Inhalte in modularer Form
- Besprechung der Ideen/Wünsche für strukturelle Veränderungen

## FachlehrerInnen

- Reflexion
- Vermittlung von Inhalten
- Entwicklung von Projektideen in der Verhältnisprävention
- E-Mail - Beratung

# Projektdaten



- Beginn: November 2014
- Abschluss Pilotprojekt: April 2015
- 3 Module je 3 Stunden für alle 3 Klassen
- 3 Module je 4 Stunden und E-Mail Beratung für 3 Monate für die FachlehrerInnen
- Nachhaltigkeit: Weiterführung des Projekts in der selben Schule für den jeweils 1. Lehrgang
- Eine Schule im Burgenland

# Besonderheiten für die Fachstelle Herausforderungen



- Teilnahme der Schule nicht ganz freiwillig
- Kommunikation und Zusammenarbeit in der Schule (Direktion – FL – SchülerInnen)
- Interne Gruppendynamik bei FL
- Abwehrhaltung der FL
- Negative Vorbildwirkung: Alkoholkonsum der FL und Besucher in der Schule
- Aufbau von Vertrauen und Akzeptanz
- Möglichkeiten und Grenzen der Fachstelle
- Großer Bedarf an Supervision und Fallbesprechung

# Besonderheiten für die Fachstelle

## Positives

++

- Das Projekt als Anstoß zur Erarbeitung von strukturellen Veränderungen
- Intensive Prozessbegleitung durch die Projektleitung mit den externen ReferentInnen
- Angebot zur Beratung über E-Mail für LehrerInnen
- Gelungene Sensibilisierung der Jugendlichen: „Aufeinander schauen“
- Positives Feedback der SchülerInnen: z.B.: „Konnten offen über die Probleme reden“

# Lernschritte

- Arbeit mit FachlehrerInnen mit oder ohne Direktor
- Funktion der Key-Player erkennen und berücksichtigen
- Abgrenzung zu internen Gruppenprozessen
- Fachliche Abgrenzung zu Supervision



# Kontakt

Projektleitung: Barbara Katzenberger

T: 05 7979/200-15

[barbara.katzenberger@psd-bgld.at](mailto:barbara.katzenberger@psd-bgld.at)



**Suchtprävention Burgenland**

PSD Burgenland GmbH

Franz Liszt Gasse 1/III, 7000 Eisenstadt

T: 05 7979/200-15

[suchtpraevention@psd-bgld.at](mailto:suchtpraevention@psd-bgld.at)